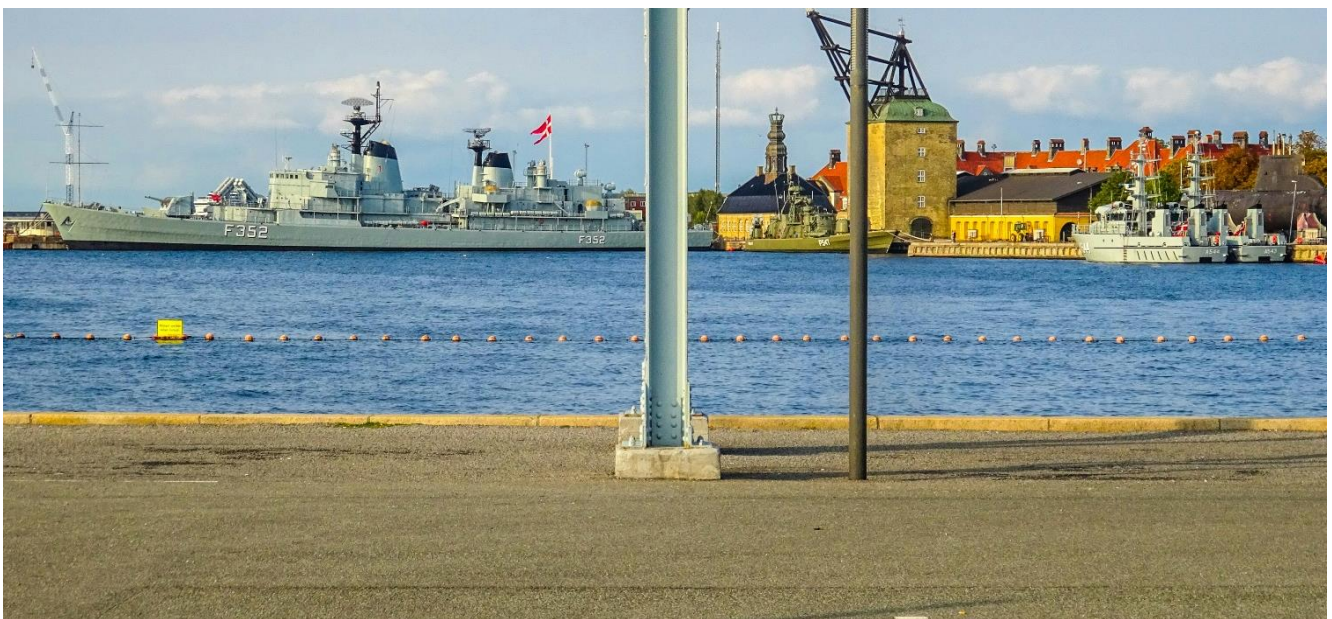


Maritime Sicherheits- und Verteidigungsindustrie in Polen und Estland

Verbundprojekt | 2026 – 2027



Im Auftrag **des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE)** organisiert **enviacon international** in Kooperation mit der **AHK Polen** und der **AHK Baltikum** ein Verbundprojekt für deutsche Unternehmen **der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie mit Fokus auf maritime Technologien zum Schutz von Infrastrukturen im Ostseeraum**. Das Verbundprojekt ist Teil der **Exportinitiative Sicherheits- und Verteidigungsindustrie**. Zielgruppe sind insbesondere kleine und mittlere deutsche Unternehmen. Als Teilnehmende werden fünf bis zehn deutsche Branchenunternehmen ausgesucht, die in einem Verbund gemeinsam den ausgewählten **Zielmarkt Polen und Estland** im Bereich maritimer Sicherheits- und Verteidigungsindustrie strategisch bearbeiten und erschließen. Ziel des Projekts ist es, den teilnehmenden deutschen Unternehmen durch ein Programm mit Hilfe des umfangreichen Instrumentariums der **BMWE-Außenwirtschaftsförderung** den erfolgreichen Einstieg in den Zielmarkt Polen und Estland zu ermöglichen und nachhaltig zu begleiten. Die deutschen Anbieter von **maritimen Sicherheits- und Verteidigungstechnologien** sollen nachhaltige Geschäftsbeziehungen zu den lokalen Akteuren aufbauen. Als Grundlage dafür werden umfangreiche branchenspezifische Marktkenntnisse vermittelt und zur effektiven Implementierung der Partnerschaften eine strategisch sinnvolle politische Flankierung angeboten.

Zielmarkt und -branche

Die stark steigenden Verteidigungsausgaben in Polen und Estland eröffnen deutschen Unternehmen der maritimen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie erhebliche Geschäftsmöglichkeiten. Es gibt im gesamten Ostseeraum einen wachsenden und technologisch anspruchsvollen Markt für maritime Technologien, die etwa zum Schutz von maritimen Infrastrukturen eingesetzt werden können. Pipelines, Datenkabel und Offshore-Windparks haben sich nach den jüngsten Sabotageakten in der Ostsee als besonders verwundbar erwiesen, woraus ein wachsender Bedarf an Überwachungs-, Detektions- und Abwehrlösungen entsteht.

In diesem Kontext investiert **Polen** erheblich in seine Marine, etwa in das Fregattenprogramm „Miecznik“ und das U-Boot-Programm „Orka“. Zusätzlich erfolgen Investitionen in Küstenschutz, Minenabwehr und seegestützte Sensorik. Deutsche Anbieter sind im Landbereich bereits über Joint Ventures mit der polnischen Rüstungsgruppe PGZ vertreten. Im Marinesektor haben sich deutsche Werften und Marineausrüster bislang vor allem über Programmbeteiligungen und Zulieferrollen positioniert, woraus sich perspektivisch weitere Kooperationschancen ergeben.

Estland plant bis 2029 Investitionen in Milliardenhöhe und möchte dadurch die Verteidigungsausgaben auf 5 % des BIP anheben. Im maritimen Bereich liegt der Schwerpunkt auf dem Schutz der Unterwasserinfrastruktur und der Küstenüberwachung, unter anderem durch den Einsatz KI-gestützter Systeme zur Analyse verdächtiger Schiffsbewegungen. Zusätzliche Bedarfe entstehen durch die NATO-Mission „Baltic Sentry“, die unter anderem Fregatten, Seefernaufklärer und unbemannte Seefahrzeuge einsetzt, sowie durch das koordinierende NATO Maritime Centre for the Security of Critical Undersea Infrastructure (NMCSUI). Daraus ergeben sich konkrete Marktchancen bei maritimer Sensorik, USVs und UUVs sowie maritimer Cybersicherheit. Felder, in denen deutsche Anbieter mit ihrem Know-how in Marineschiffbau und Sonartechnik gut positioniert sind.

Zielgruppe

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) unterstützt mit seinem Markterschließungsprogramm für KMU deutsche Unternehmen dabei, sich international zu positionieren.

Zielgruppe für dieses Verbundprojekts sind deutsche Unternehmen mit Fokus auf maritime Technologien zum Schutz von Infrastrukturen im Ostseeraum insbesondere:

- **Marinerwerften und Schiffbauer** mit Kapazitäten im Bau und in der Wartung von Über- und Unterwassereinheiten
- **Hersteller von Sonar-, Radar- und Sensortechnik** für maritime Aufklärung und Lagebilderstellung
- **Anbieter unbemannter See- und Unterwassersysteme** (USVs und UUVs) zur Überwachung und Inspektion von Unterwasserinfrastruktur
- **Unternehmen für Unterwasserkommunikation** und maritime Aufklärung
- **Dienstleister für maritime Cybersicherheit** und den Schutz von Datenkabeln
- Anbieter von Küstenüberwachungs- und Hafensicherheitslösungen
- **Hersteller** seegestützter Waffen-, Minenabwehr- und Effektorsysteme
- **Zulieferer und Systemintegratoren**, die Komponenten oder Softwarelösungen für den maritimen Verteidigungssektor entwickeln
- **KMU und Start-ups mit dual-use-fähigen Technologien**, mit Lösungen zum Schutz von Pipelines, Datenkabeln, Offshore-Windparks und weiteren maritimen Infrastrukturen leisten können

Chancen für deutsche Unternehmen

Deutsche Unternehmen finden in der polnischen und estnischen maritimen Wirtschaft und Energieindustrie sowie in den jeweiligen Sicherheits- und Verteidigungsindustrien bedeutende Geschäfts- und Partnerschaftsmöglichkeiten, insbesondere in: -

Hafen- und Energieinfrastruktur: Hydrotechnik, Terminalautomatisierung, Sicherheits-, Überwachungs- und Schutzsysteme, militärische Logistik sowie Offshore-Windtechnik, getragen durch den massiven Ausbau der polnischen Hafen- und Energieinfrastruktur.

Cyber- und Informationssicherheit: Cyberverteidigung, KI-gestützte Software- und Sicherheitslösungen sowie fortschrittliche Sicherheitsarchitekturen, in denen insbesondere die estnische Industrie international führend ist.

Autonome Systeme, Sensorik und Kommunikation: Entwicklung und Integration autonomer See-, Land- und Luftplattformen sowie von Sensor- und Kommunikationssystemen für den Verteidigungs- und Dual-Use-Bereich.

Forschung, Entwicklung und internationale Kooperation:

F&E-Partnerschaften und Joint Ventures mit polnischen und estnischen Verteidigungsunternehmen, Technologietransfer sowie Kooperationen im Rahmen von Horizon Europe, CEF, NATO DIANA und der estnischen Smart-Defence-Initiative.

Die geografische Nähe zu Russland und die exponierte Lage an der Ostsee erhöhen in beiden Ländern den politischen Willen zu einem schnellen Ausbau maritimer Fähigkeiten und schaffen damit ein langfristig stabiles Marktumfeld.

Ergänzend bieten Wartung, Ausbildung und Systemintegration weitere Geschäftschancen. Insgesamt entwickeln sich Polen und Estland so zu strategisch wichtigen Zielmärkten für die deutsche maritime Verteidigungsindustrie.



Vorteile einer Teilnahme

- **Individuelle B2B-Gespräche:** Vorab organisierte, passgenaue Termine mit potenziellen Geschäftspartnern.
- **Zielmarktanalyse:** Zugang zu einem Webinar sowie einem kompakten Markt- und Branchenhandout.
- **Präsentation & Networking:** Vorstellung der eigenen Produkte vor Fachpublikum aus Unternehmen, Verbänden sowie öffentlichen Institutionen.
- **Unternehmensbesuche und Roundtables:** Einblicke durch Besichtigungen relevanter Einrichtungen und Referenzprojekte.
- **Programm:** Finale Programmgestaltung in enger Zusammenarbeit mit allen Teilnehmenden und Partnern.
- **F&E & Kooperation:** Joint Ventures und Technologietransfer mit polnischen und estnischen Partnern; Smart Defence Initiative.

Vorläufige Programmplanung – 2026 & 2027

Zeitraum	Projektphase
September 2026	Auftaktworkshop.
September 2026	Markterkundungsreise Polen & Estland.
November 2026	Informationsveranstaltung / Webinar Verteidigungsindustrie Polen & Estland.
März 2027	Strategie-Webinar.
März 2027	Informationsreise nach Deutschland zur DSEI-Germany, Hannover.
Juni 2027	Geschäftsanhaltungsreise nach Polen & Estland.
August 2027	Steuerungstreffen.
September 2027	Leistungsschau in Polen & Estland.
November 2027	Abschluss und Nachbereitung.

Kosten und Teilnahmebedingungen

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt für jedes Programmjahr (12 Monats-Zyklus) in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- **750 EUR (netto)** für Teilnehmende mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitenden
- **2.550 EUR (netto)** für Teilnehmende mit weniger als 150 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 750 Mitarbeitenden
- **4.500 EUR (netto)** für Teilnehmende ab 150 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 750 Mitarbeitenden

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen.

Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können **maximal 10 Unternehmen**. **Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.**

Durchführer



enviacon international wurde mit der Durchführung dieses Projektes im Rahmen des Bundesförderprogramms *Mittelstand Global – Markterschließungsprogramm* beauftragt.



Deutsch-Polnische
Industrie- und Handelskammer
Polsko-Niemiecka Izba
Przemysłowo-Handlowa



Deutsch-Baltische Handelskammer
in Estland, Lettland, Litauen
German-Baltic Chamber of Commerce
in Estonia, Latvia, Lithuania

Die **Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer** sowie die **Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland,** Expertise vor Ort.

Anmeldung und Kontakt

Interessierte Unternehmen können sich bis zum **31. August 2026** bei enviacon international anmelden:

Ansprechperson enviacon:

Herr Dr. Konrad Bauer
CEO
Tel.: +49 33 284 2344 11
E-Mail: bauer@enviacon.com

Link zur Projektseite:

<https://www.enviacon.com/aktuelle-projekte/verteidigung-polen-estland-vbp>

Fachpartner:



BUNDESVERBAND DER SICHERHEITS- UND VERTEIDIGUNGSINDUSTRIE



Arbeitsgemeinschaft
Marine Equipment
and Systems



VERBAND FÜR SCHIFFS- UND REIFENSICHERHEIT E.V.

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
EXPORTINITIATIVE SICHERHEITS-
UND VERTEIDIGUNGSINDUSTRIE

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von:



GERMANY
TRADE & INVEST